

Globus Inform

Holocaust – präzedenzlose Bekundung des Bösen, das niemals einfach in der Vergangenheit belassen und der Vergessenheit preisgegeben werden darf

UN-Gen. sekretär Kofi Annan



Der 27. Januar ist der internationale Gedenktag der Holocaustopfer. An diesem Tag im Jahre 1945 wurde das Konzentrationslager **Auschwitz** befreit. Auschwitz ist das

Symbol der Grausamkeit und der Menschenverachtung. Das ist nur eins der Vielzahl von Lagern, in denen die Hitlerfaschisten planmäßig die auf staatlicher Ebene angenommene „Endlösung der Judenfrage“ verwirklichten.

6 Millionen vernichtete Juden (60% der jüdischen Bevölkerung Europas und etwa ein Drittel in der Welt) – diese Anzahl wird in den Urteilen des Nürnberger Gerichtshofs angegeben. Es sind 75 Jahre vergangen, doch der Holocaust, seine Ursachen und Folgen sind bis heute aktiv in den Gesprächen. Das ist eine Welttragödie, die die Zeit nicht aus dem Weg schafft. Es ist nicht nur ein Ereignis des Gedenkens, sondern auch ein Aufruf an die Menschen der ganzen Welt.

Dieser Alptraum darf sich nie wiederholen!

Im Memorialkomplex **Yad Vashem** in Jerusalem fand ein internationales Forum zum Gedenken der Holocaustopfer statt, an dem hochgestellte Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern teilnahmen, darunter der Präsident der BRD **Frank-Walter Steinmeier**. Wenn man sich an den Versuch des Überfalls eines Terroristen rechtsextremistischer Auffassungen auf die Synagoge in Halle erinnert, der am für die Juden wichtigsten Feiertag Jom-Kippur geschah, sagte er: „Das waren andere Verbrecher, aber es waren dieselben Boshaftigkeiten“.

Zum historischen Jahrestag der Befreiung des Todeslagers durch die Rote Armee fanden in Auschwitz ebenfalls Trauerveranstaltungen mit einer gewaltigen Zahl eingeladener ausländischer Vertreter statt.

In vielen Ländern der Welt gibt es Memoriale, die dem Gedenken der Holocaustopfer gewidmet sind. Bei uns in Chemnitz gibt es ein solches im Park zum Gedenken an die Opfer des Faschismus. Dort fand auch jedes Jahr eine Trauerzeremonie statt.

Keinen Antisemitismus! Keine Ultrarechten! Das darf sich nie wiederholen! Solche Worte klingen als Herausforderung an diesem Tag auf der ganzen Welt.

Svitlana Baranenko

NEUES VON GLOBUS

Kinderfest im „Globus“

In diesem Jahr kamen zu uns zum „Globus“ ungefähr 150 Kinder zusammen mit ihren Mamas, Papas, den Großmüttern und Großvätern. Man

musste sogar statt der 4 angezeigten Feste noch ein zusätzliches 5. Fest organisieren, damit alle die es wünschten, sich vergnügen und mit dem Großväterchen Frost, dem Schneewittchen und anderen Märchenfiguren treffen und schließlich Geschenke erhalten konnten.



Am besten ist es, wenn unsere Gäste ihre Meinungen zum Fest selbst erzählen.



Das neue Jahr ist für mich das liebste und lang ersehnteste Fest. An seiner Schwelle umfasst mich ein seltsames Gefühl, dass irgendetwas Wunderbares und Freudiges passieren muss. Überall ist eine festliche Atmosphäre, und die Menschen bereiten sich auf seine Ankunft vor, kaufen für zu Hause prachtvolle Tannenbäume, bringen Früchte und Süßigkeiten auf den Tisch und schließlich Geschenke für die nahen Verwandten. Jedes Jahr lädt das Team von IZ „Globus“ die Kinder und Erwachsenen zum Neujahrsfest ein.

Und es beginnt ein richtiges Märchen.

Die Musik, die elegante Schönheit des Tannenbaums, die wunderbare Gestaltung, Dekorationen und kostümierte Vorführungen erwarteten die Gäste. Reigentänze, Bewegungsspiele, Rätsel und Tänze schufen ein Festtagsgefühl, erzeugten Frohsinn und Heiterkeit. Als

Gast kamen zu den Kindern verschiedene Märchenhelden: Baba Jaga und Koschtschei der Unsterbliche, Micky- und Minnie-Maus, der fröhliche Clown und der Schneemann sowie schließlich Großväterchen Frost und Schneewittchen. Die Kinder lasen, indem sie ihre prächtigen Neujahrskostüme zeigten, mit Vergnügen Gedichte, sangen Lieder und beteiligten sich an den Theaterstücken.

Wie in jedem beliebigen Märchen siegte das Gute über das Böse, was den kleinen Zuschauern viel Freude bereitete. Großväterchen Frost und Schneewittchen überreichten den Kindern Neujahrsgeschenke.

Von ganzem Herzen möchten wir dem Team für das völlige Eintauchen in das Märchen, in das Kinderland danken!

Wie angenehm ist es zu erkennen, dass in unserer Zeit der Hochtechnologien, Computer und sonstigem Schnickschnack es die Leute zu lebenswertem Umgang zieht. Nach der Vorstellung, und während des Tee-genusses mit Süßigkeiten und Gebäck konnten die Gäste ihre Eindrücke austauschen.

Ich wünsche den Organisatoren des Kinderfestes weitere schöpferische Erfolge, neue Ideen und ein prächtiges 2020!

Meine Verehrung den Gästen des Festes Ibraeva Irina



Zusammen mit den Kindern drücken wir eine große Dankbarkeit dem IZ „Globus“ für das wunderbare Neujahrsmärchen aus!

Die Kinder zeigten eine unglaubliche Begeisterung! Wir bekamen eine Menge positiver Emotionen. Wir beteiligten uns am Schauspiel, beantworteten die Fragen, freuten uns und waren auch traurig mit den Helden.

Danke für den herzlichen Empfang, die gute Organisation und... erwartet uns wieder als Gäste!

Familie Straitenberger



Auch am späteren Abend, als alle frühen Veranstaltungen schon beendet waren, traf sich die „Globus“-Mannschaft (wie gesagt, ermüdet, aber zufrieden) zu einem Neujahrstisch. Um zu feiern, einander das Allerbeste zu wünschen, Eindrücke auszutauschen und Bilanz zu ziehen. Zu diesem Zeitpunkt habe auch ich beschlossen, „zu den heißen Spuren“ ein Interview (ohne vorherige Vorbereitung) aufzunehmen. Ich denke, dies wird auch für unsere Leser interessant sein.

Marina Murberg

Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken! Ich hoffe, dass unser Team sich noch mit neuen Akteuren – mit jungen, talentierten wie auch in diesem Jahr vervollständigen wird. Doch wir werden auch die Älteren, die große Erfahrungen haben, nicht vergessen.

Einzelne möchte ich den zwei Irinas danken, die selbst prächtige Kostüme geschaffen haben und sehr viel zu originellen eigenen Ideen beigetragen haben. Irina Kuljabina (Baba Jaga) erdachte sich originelle geflochtene Schuhe, die wir zusammen geflochten, gefärbt und gestaltet haben. Iryna Konstanyanova (Minnie-Maus) klingelt und spricht: „Ich bestelle Stoff, und wir werden nachdenken, wie man dir ein Gewand nähen kann, und sie schickt mir ein Foto zu, wo sie in einem schon fertigen Kostüm steht und daneben Lew im Clownkostüm.“

Lena Murberg beschäftigte sich mit einer musikalischen Gestaltung, alle unsere „Aufträge“ erfüllte sie: 2 Sekunden, 5 Sekunden zugeben, 20 Sekunden wegnehmen ... Dort schnitt sie ab, dort klebte sie zusammen und war fertig. Igor Shemyakov begeisterte alle im Schneemannskostüm – in schönen weißen Strumpfhosen, als würde er direkt aus der Ballettschule kommen und nicht dem „Globus“-Vorstand ähnlich sein.



Galina Schaatschneider

Leider war ich beim Fest nicht anwesend, aber doch mit dem ganzen Herzen dabei!

Weil ich jeden Tag gesehen habe, wie die Vorbereitung läuft, mit welcher Liebe, mit welcher Leidenschaft und welchem Enthusiasmus alle dieser wohlwollenden gute Sache gegenüberstanden. Und deshalb sage ich in fester Zuversicht: „Ich selbst bezweifle nicht, dass alles auf höchstem Niveau ablief!“

Alla Borodulina

Im Rahmen meiner Tätigkeit treffe ich schon viele Jahre auf Kinder mit Eltern. Wenn sie kommen, sind sie immer etwas schüchtern in Erwartung von irgendetwas Unbekanntem. Doch ihre Augen drücken die Gefühle aus. Sie haben Angst, die Hand der Mama loszulassen. Dann findet die Vorstellung statt. (All diese Jahre habe ich sie nicht vollständig gesehen – die Spezifik meiner Arbeit).

Und dann, wenn wir uns am runden Tisch zusammensetzen, bei süßem Tee und Gebäck, sehe ich vollkommen andere Augen, Lächeln der Eltern. Die Kinder strahlen, schließen die Arme um ihre Geschenke und Preise, die sie erhalten haben und sagen: „Wir kommen unbedingt zum nächsten Neujahrsfest wieder hierher!“ Und die Eltern ergänzen „Wir kommen hierher, um wieder ein Wunder zu erleben.“

Lew Gadas

Schon viele Jahre führen wir die frühen Veranstaltungen durch. Während dieser Zeit fielen mir eine Reihe von Rollen zu – Großväterchen Frost, Postbote Pechkin, Artemon usw. In diesem Jahr erhielt ich die große Rolle eines Clowns.

Und das Angenehmste: wenn du ein Kind an die Hand nimmst, schaut es freudig dich an, entspannt sich und umarmt dich. Dieses Lächeln ist das Kostbarste. Dafür machen wir auch alles.

Iryna Konstanyanova

Die Vorbereitung zu den frühen

Neujahrsveranstaltungen sind immer eine Freude! In diesen Augenblicken fühlen wir alle eine Flut von schöpferischem Eifer und Begeisterung. Man möchte die interessanten Kostüme für unsere Märchenhelden erdenken, und im Laufe der Proben werden irgendwelche fröhlichen Zwischenrufe und Situationen geboren.



Zwischenrufe und Situationen geboren.

Allmählich erwacht unser angedachtes Märchen, wird durch unsere Emotionen, durch Humor und Güte erfüllt.

Und wenn wir den Anklang und die innere Teilnahme der Kinder während des Schauspiels spüren, dann ist das auch für uns ein echter kleiner kreativer Erfolg.

Elena Shemyakova

Ich möchte daran erinnern, wie viele Jahre bei uns im „Globus“ das Neujahrsfest schon stattfindet.

Mir fällt es schwer, irgendetwas zum Ausdruck zu bringen. Aber in diesem Jahr war ich stark und angenehm positiv überrascht, wie ich den Verlauf der Vorbereitungen beobachtet habe, welche „Lanzen gebrochen“ wurden im Prozess der Debatten und Proben ... Gerade in solchen Augenblicken ist es angenehm zu erkennen, was wir für ein echt kreatives Team sind und auch den Geschmack der Menschen treffen. Wenn ein Mensch Tränen für eine Sache vergießt, dann hat sich die Mühe gelohnt. Vielleicht ist das unsere hauptsächliche Errungenschaft.

Ein besonderer Dank gilt Marina und Elena Murberg für das klassische Szenarium, die Unerschöpflichkeit der Ideen und der professionellen Regie.

Irina Kuljabina

Ich bin im „Globus“-Kollektiv jemand, der relativ neu ist. Dieses Mal erhielt ich die Rolle der Baba Jaga. Das Szenarium war erst im Oktober geschrieben worden. Die Proben waren anfangs nicht einfach.

Allgemein möchte ich sagen, dass ein solches Fest vorzubereiten, eine große Arbeit ist. Das Szenarium blieb schließlich der Kernpunkt, aber manchmal geschahen unvorhergesehene Situationen, und wir alle wurden „Meister der Improvisation“. Wenn ich nach der Reaktion im Saal urteile, denke ich, dass es den Eltern und Kindern gefallen hat, ja auch wir waren mit unserer Arbeit voll zufrieden. Die Kostüme waren schick!

Ich habe mich in die Rolle so eingelebt, dass viele Kinder sich sogar gefürchtet haben, die Baba Jaga zu fotografieren.



Igor Shemyakov

Als Vorstand will ich einen wichtigen Gedanken anmerken: Das neue Jahr – das ist ein Fest, das uns alle aus den alltäglichen Dingen herausreißt, als freundschaftliches Team zusammenschweißt, uns zwingt, das Alter zu vergessen und uns für ein Treffen mit neuen Abenteuern, neuen Szenarien und neuen Rollen vorzubereiten.

Meine Ergänzung ist: Zusammen mit Tochter, Schwiegersohn und Enkelin war ich in der Rolle eines



Zuschauers. Uns hat es gefallen: die eindrucksvolle festliche Atmosphäre, die festlich gekleideten Kinder in den schönen Neujahrskostümen, die Reigentänze rund um den Tannenbaum, die sehr geschmackvollen und guten Geschenke.



Es verging die Zeit, aber mit der Enkelin spielen wir bis jetzt Baba Jaga und Koschtschi der Unsterbliche. Sie ist bereit, unendlich viel die Verse zu wiederholen, die Großväterchen Frost erzählte um sich auch zum nächsten Neujahrsfest wieder im „Globus“ zu treffen.

Svitlana Baranenko

Wiedergeburt der Traditionen des Volkes

Wir begegneten dem neuen Jahr anfangs mit dem Neujahrskinderfest, dann mit dem „Globus“-Team, danach im Kreise der Familie. Nicht vergessen wurden schließlich die Weihnachtsfeiertage. Und hier ist auch das Alte Neue Jahr zur rechten Zeit gekommen. Doch haben wir hier nicht halt gemacht.

Der Januar ist überaus reich an Traditionen des Volkes. Eine davon ist die Taufe Jesu, vielmehr das Eintauchen in ein Eisloch. Man wartete auf Frost, aber vergebens. In diesem Jahr hat er uns nicht verwöhnt. Aber kann das eine Gruppe von Enthusiasten hindern, an diesem Tag Kräfte und Gesundheit zu bündeln, wenn sie nach langjähriger Tradition in das Eiswasser tauchen?

In Laufe von einigen der letzten Jahre hat IZ „Globus“ regelmäßig ein „Tauf“-Baden organisiert (in einigen Jahren musste man, um tatsächlich in ein Eisloch einzutauchen, das Eis erst heraushacken), was aber in einem engeren Kreis von Gleichgesinnten geschah. Doch in diesem Jahr machten wir die Veranstaltung öffentlich, und über soziale Netzwerke luden wir alle Interessenten ein.

Wir mutmaßten, dass die Teilnehmerzahl etwas größer sein kann als üblicherweise. Doch wir selbst hätten nicht gedacht, dass die Unterstützung so aktiv wird. Es trafen sich über 60 Leute. Man muss dazu sagen, dass einige der Gäste selbstständig die Tradition des „Tauf“-Badens über viele Jahre schon unterstützt hatten. Und sie waren sehr froh, Gefährten gefunden zu haben.

Außer den Möglichkeiten zu tauchen oder zumindest zu ermutigen und jene zu unterstützen, die es riskierten, konnten die Teilnehmer auch Kontakte knüpfen, mit Glühwein oder heißem Tee die Gäste bewirten und begeistert die Lieblingslieder unter Karaoke darbieten.



Nachdem eine besondere Atmosphäre des Festes durch einen mehrstimmigen Chor geschaffen wurde, der aus unserem Zelt herausgetragen wurde, erweckte bei anderen Erholungssuchenden an diesem Tag am Badesee des Naturbades Niederwiesla die Aufmerksamkeit.

Es ist verständlich, dass für die hiesigen Deutschen die Durchführung eines solchen Festes exotisch ist und ein ungeteiltes Interesse hervorrief.



Als unsere ersten Teilnehmer sich entschlossen zu tauchen, warfen die hiesigen Anwesenden die Löffel mit den Gabeln weg und ergriffen die Fotoapparate und Smartphone, um das Geschehene auf Video festzuhalten.

Besonders angenehm war, dass in unserer Mannschaft Kinder zu sehen waren, die in dem Eiswasser ebenfalls gleich mit den Erwachsenen badeten. Wie alle Anwesenden wurden sie mit besonderem Beifall begrüßt.

Igor Shemyakov

**Das Integrationszentrum „Globus“
lädt ein:**

Dienstags ab 12.30 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**

erteilt **Klaus Görner**



**Das Integrationszentrum
„Globus“
und der Klub Dialog“
laden**

**am 18. Februar 2020
um 16.30 Uhr**

zu einen musikalisch-poetischen Abend
des Bardenlieder und Gedichte ein.

Zweisprachige Moderation

Bringt Süßigkeiten zum Tee und gute
Laune mit.



**Das Integrationszentrum
„Globus“
und der Klub Dialog“
laden**

**am 8. März 2020
um 13.00 Uhr**

zu einen musikalisch-poetischen Abend
des Bardenlieder und Gedichte ein.

Zweisprachige Moderation

Bringt Süßigkeiten zum Tee und gute
Laune mit.



**Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe**

Spezialisierung:

**Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779**



**Das Integrationszentrum
„Globus“
und der Wanderklub „Globus“
laden**

jene ein, die das Interesse am Erkennen
von Neuem und das Entdecken von
Unbekanntem nicht verloren haben,

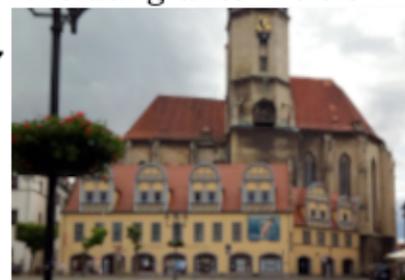
**am 16. Februar 2020
Naumburg
zu besuchen.**

Zweisprachige Moderation

Die Wanderung zu Fuß ist etwa 7 km.
Auskünfte und Anmeldung unter Telefon

0152-07015497

an Arbeitstagen,
außer freitags
von 9.00 Uhr
bis 14.00 Uhr.



Impressum:

**Herausgeber:
Integrationszentrum „Globus“ e.V.**



**Anschrift: Jägerstr. 1, 09111,
Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**